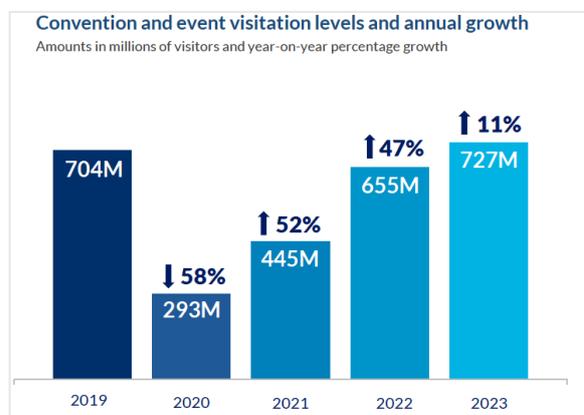


Studie zu den Auswirkungen des Coronavirus auf den europäischen Kongresssektor

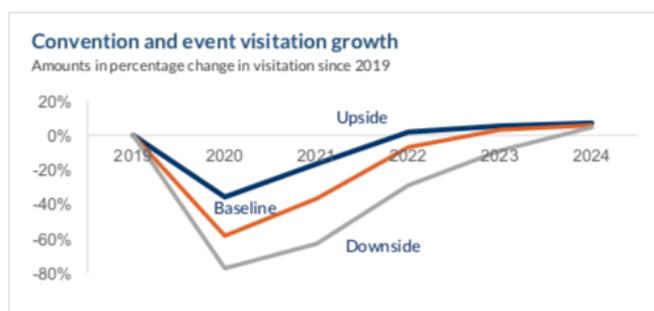
Die *Strategic Alliance of the National Convention Bureaux of Europe*, bei der auch das Austrian Convention Bureau Mitglied ist, hat nun die Resultate der von ihr in Auftrag gegebenen Studie bezüglich der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf den europäischen Kongresssektor veröffentlicht (*“The Impact of Coronavirus on Europe’s Convention Sector”*). Die durch Tourism Economics betreute Untersuchung wurde mit dem Ziel durchgeführt, für die Tagungsindustrie eine konstruktive Route durch die Krise zu identifizieren, die zu einer Erholung des Wirtschaftssektors führen kann. Als Resultat wurden drei Szenarien herauskristallisiert, die unterschiedliche Entwicklungen der Krise skizzieren.

Basis-, Positiv- und Negativ-Szenarien für die europäische Kongressbranche

Das Basis-Szenario geht davon aus, dass alle geplanten Veranstaltungen zwischen März und August 2020 europaweit abgesagt werden. Im September und Oktober wird in diesem Szenario eine Erholung der Branche angenommen, so dass bis zu 75% der geplanten Veranstaltungen pro Monat stattfinden können. Ab November wird hier mit einer vollständigen Rückkehr zum Status Quo gerechnet. Insgesamt basiert das Szenario auf der Annahme, dass Veranstaltungsbesuche 2020 einen Rückgang von 58% verzeichnen und dass diese Entwicklungen auch Auswirkungen auf die Folgejahre verzeichnen: In den Jahren 2021 und 2022 würde es zu einem Rückgang in der durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 25% bzw. 5% kommen bevor sich die Zahlen im Jahr 2023 normalisieren.



Die Positiv- und Negativ-Szenarien bilden zwei Möglichkeiten zu abweichenden Entwicklungen ab: Hier wird davon ausgegangen, dass der Kongresstourismus im Jahr 2022 zwischen 36% und 77% fällt. Im Positiv-Szenario würde es anschließend zu einer rapiden Erholung des Sektors kommen, während diese im Negativ-Szenario noch länger auf sich warten lässt. Beispielsweise geht das letztere Szenario davon aus, dass im September und Oktober nur jeweils 25% und im restlichen Jahr nur 75% der monatlich geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Weiterhin wird von einer Fortsetzung der gesetzlichen Einschränkungen bezüglich der Teilnehmerzahl im Jahr 2021 ausgegangen und eine anhaltenden Vorsichtshaltung bei potenziellen Teilnehmern projiziert, welche zu einer verzögerten Erholung der Branche im Jahr 2024 führen würde. Das Positiv-Szenario geht jedoch davon aus, dass die Krise in den nächsten Monaten unter Kontrolle gebracht werden kann und dass ab Juni eine Phase der Erholung beginnt: Somit würden im Juni 25% und im August bereits 75% der geplanten Veranstaltungen stattfinden können, während ab September alle Veranstaltungen umgesetzt werden könnten.



Einflussfaktoren auf die Auswirkungen der COVID-19 Krise

Zur Entwicklung dieser drei Szenarien wurden im Rahmen der Studie die Handlungen von Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen zur Eindämmung der Pandemie berücksichtigt, da diese Stakeholder einen unmittelbaren Einfluss auf die Auswirkungen des Coronavirus auf die Kongress- und Tagungsindustrie haben. Insbesondere wurden drei Faktoren mit hoher Wirkungskraft identifiziert und für die Studie herangezogen: (1) freiwillige oder entsprechend den gesetzlichen Restriktionen verpflichtende Veranstaltungsabsagen oder -verschiebungen durch die Organisatoren, (2) offizielle Reisebeschränkungen aufgrund von Regierungs- oder Unternehmensbestimmungen, und (3) individuelles, risikovermeidendes Verhalten potentieller Teilnehmer, welches zu Veranstaltungsabsagen führen könnte.

Zur Strategic Alliance of the National Convention Bureaux of Europe:

Die *Strategic Alliance of the National Convention Bureaux of Europe* ist ein Netzwerk nationaler Destinationsmanagement Organisationen. Als interaktive Plattform ist sie auf die Stärkung von Europas Position als führende Destination für internationale Geschäftsveranstaltungen ausgelegt. Seit der Gründung im Jahr 2014 gewinnt sie als Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Mitgliedsländern laufend an Bedeutung. Die Zielsetzung der Allianz liegt in der Entwicklung von allseitig vorteilhaften Arbeitsbeziehungen zwischen den europäischen Convention Bureaus um Europas Position zu erhalten sowie auch zu stärken.

Quelle:

<https://www.eventcrisis.org/de/articles/181-impact-of-coronavirus-on-europes-convention-sector>

Verfasser Presstext:

German Convention Bureau

Verfasser Übersetzung ins Deutsche:

Austrian Convention Bureau